



# Liezen im Zeitspiegel

Folge 11 • Juni 2016

## Chorsingen in Liezen

Von Herta Eder

Die Anfänge des Chorsingens in Liezen gehen bereits auf das späte 19. Jahrhundert zurück. Da wurde im März 1878 ein „Männergesangsverein Liezen“ gegründet und von der „hohen k. k. Statthalterei“ genehmigt. Das Gründungsfest fand im Mai 1878 unter großer Beteiligung der Bevölkerung statt. Führende Funktionäre des neu gegründeten Vereins waren Anton Hinterschweiger (Vorstand), Ferdinand Vasold (Stellvertreter), Alois de la Motte (Chormeister) und J. Purkhart (Schriftführer und Kassier). Veranstaltet wurden Konzerte im ehemaligen „Hotel Post“ und anderen Gasthäusern, Faschingsumzüge und Narrenabende sowie Silvesterfeiern. Die Veranstaltungen waren immer gut besucht bis ausverkauft.

### Chorsingen in Weißenbach

Obwohl auch hier schon in früheren Jahren in Kleingruppen gesungen wurde, kam der große Aufschwung mit Schuldirektor Heinrich Pongratz, der 1922 mit 19 Singfreudigen den ersten Weißenbacher Chor gründete. Dieser reine Männerchor nahm bis zu seiner Auflösung zu Anfang des 2. Weltkrieges an mehreren Großveranstaltungen teil (Steirisches Sängerefest in Graz, Bundestreffen in Wien, Deutsches Sängerefest 1937 in Breslau).

Nach Bildung von Kleingruppen ab dem Jahre 1973 kam es 1992 unter Leitung von Sepp Härtel zur Gründung der „Sängerrunde Weißenbach“. Dieser gemischte Chor stand in den folgenden Jahren unter der Leitung von Barbara



Der schon 1878 gegründete Männergesangsverein war der erste Chor in Liezen. Zum 50-Jahre-Jubiläum wurde dieses Foto aufgenommen, auf dem auch die Namen der Sänger aufgedruckt wurden.

Beachtenswert in der Chronik des Männergesangsvereines sind der Faschingsumzug und Narrenabend aus dem Jahr 1929: Angeregt vom Chormitglied Johann Kofler, Gerbermeister, nannte sich der Umzug am 12. Februar „Reise um die Welt“. Alle Mitwirkenden waren auf Schlitten unterwegs. Treffpunkt war beim vulgo Kornbauer im Oberdorf. Der Zug bewegte sich Richtung Hauptplatz, wo

„ein Kinderwagenrennen un-gemeine Heiterkeit erregte“. Am Abend fand im Gasthof Post ein Narrenabend statt (Eintritt: 1 Schilling), bei dem viele Besucher keinen Platz mehr fanden. Dieser erste Liezener Chor hat sich 1937 aufgelöst, nicht zuletzt deshalb, weil die radikaler werdenden politischen Auseinandersetzungen auch vor dem Chor nicht mehr Halt machten.



Die Sängerrunde Weißenbach, seit September 2009 unter der Leitung von Gerti Pfatschbacher, erfreut sich großer Beliebtheit – sowohl bei den Zuhörern als auch bei den Sängerinnen und Sängern.



**50 Jahre lang war die Chorgemeinschaft Liezen unter vielen männlichen und einer weiblichen Chorleiterin ein sehr bedeutender Chor in Liezen.**

Lechner, Eveline Fahrenberger, Thomas Kern und Gisi Stolz. Seit 1998 veranstaltet der Chor regelmäßig das Adventsingen in Weißenbach und ist bei festlichen Anlässen im geistlichen und weltlichen Bereich präsent. Die derzeitige Chorleiterin Gertrude Pfatschbacher, die auch die zweijährige Chorleiterausbildung an der Musikschule Liezen erfolgreich abgeschlossen hat, ist sehr aktiv, so ist der Chor im Jahre 2016 bereits auf 32 Singbegeisterte angewachsen.

### **Chorgemeinschaft Liezen**

Nach dem letzten Krieg begann das Chorsingen in Liezen mit einem gemischten Chor,

der Chorgemeinschaft Liezen. Als Vorläufer gelten sicher das Männerquartett „Stahlklang“ (gebildet 1943) und auch der daraus entstandene gemischte Chor „Singgemeinschaft der Schmidthütte Liezen“. Die musikalische Literatur dieser Gruppen bestand hauptsächlich aus einfachen, bodenständigen Liedern und Jodlern, drei- bis vierstimmig. Ein Höhepunkt der Hüttensinggemeinschaft im Jahr 1944 dürfte die Rundfunkaufnahme des Liedes „Fein sein beinander bleiben“ gewesen sein. Die Bevölkerung war in diesen Kriegszeiten sicher froh und dankbar, dass kulturell etwas Ablenkung vom

grauenvollen Alltag möglich war, wie uns Konrad Klötzl in der Chronik „Die Chorgemeinschaft in Wort und Bild“ (1983) in dankenswerter Weise vermittelt.

Seit Beginn des Jahres 1946 gibt es die „Chorgemeinschaft Liezen“. Es wurden Lieder- und Arienabende mit berühmten Solisten aufgeführt sowie andere kulturelle Veranstaltungen organisiert. Erwähnenswert ist, dass auch Hofmannsthals „Jedermann“ im Park neben der Dumbavilla 1946 zum Besten gegeben wurde.

Auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz. Getränke

konnten in dieser Zeit nicht gekauft werden und in Gasthäusern waren sie auch nur beschränkt erhältlich. Trotzdem gibt es Aufzeichnungen über eine „Mostlieferung von 40 Liter für 120 Schilling aus Nestelbach bei Graz“. Der Most muss wohl sauer gewesen sein, da eine Rechnung von 16 Schilling für Süßstoff anbei gefunden wurde!

Unter den Chorleitern gab es klingende Namen wie Prof. Gottfried Preinfalk (später Leiter des ORF-Chores), der dem 1. Chorleiter Dr. Ernst Ludwig folgte oder Renuat Harnoncourt (später an der Musikhochschule Graz). Auch Rudolf Schwarz (nur kurz) oder Benedikt Schneider prägten den Chor. 1982 kam Sepp Härtel, kurz gefolgt von Christian Vasold, bevor 1994 die Musiklehrerin Herta Eder den Chor übernahm. Das musikalische Repertoire hatte sich zu dieser Zeit bis zu großen Orchestermessen für Soli, Orchester und Chor erweitert.

Erster Obmann war Otto Sitzwohl (1946 – 1951), es folgten Erwin Pichler (Baubezirksamt) und ab 1976 DI Günther Kindermann mit seiner Frau Gitti, die den Chor lange Zeit organisatorisch unterstützten. Ab 1994 waren Mag. Anton Edler mit Reinhard Karsch und Helmut Mayr bis zur Auflösung des Chores in dieser Funktion tätig. Den letzten of-



**Der später durch den Rundfunk bekannt gewordene Professor Gottfried Preinfalk (Mitte) leitete in den Anfangsjahren mit großem Erfolg die Chorgemeinschaft Liezen.**

Entsprechend seinem Namensgeber war der Singkreis Praetorius lange Zeit der „klassische“ unter den Liezener Chören.

Leider musste er seine erfolgreiche Tätigkeit mit vielen großartigen Konzerten nach 25 Jahren einstellen.

fiziellen Auftritt der Chorgemeinschaft Liezen gab es 1997.

### Singkreis Praetorius

Im Herbst 1976 fand sich unter Leitung von Prof. Harald Schwab bei der Familie Hochhauser in Liezen eine Gruppe Singbegeisterter zur ersten Probe ein. Bald darauf konstituierte sich der Chor als Verein. Der Chorname nimmt Bezug auf den Komponisten Michael Praetorius (1571 – 1621). Daraus ergab sich auch der ursprüngliche Schwerpunkt der Literatur, geistliche und weltliche Musik der frühen Neuzeit. Aber auch das Volkslied aus dem In- und Ausland stand am Programm.

Die Nachfolger in der Chorleitung von Prof. Schwab waren ab 1985 kurz Dir. Walter Balatka, es folgte Mag. Harald Matz, der 1987 von Mag. Albert Wonaschütz abgelöst wurde. Ab Oktober 1991 dirigierte Dipl. Päd. Ingo Hochhauser diesen Klangkörper bis zur Auflösung im Jahr 2001.

Als Obleute fungierten chronologisch Horst Hochhauser, Heinz Schmid und ab 1995 Mag. Ursula Neubauer bis 2001.

Die Auftritte des Chores waren vielfältig: Festgottesdienste, ökumenische Feiern, Liezener Kulturstage, Adventsingen der Liezener Chöre,



Maisingen, Heimatabende, Hochzeiten, Maturafeiern, Pfarrfeste etc.

### Liezener Vokalisten

Die Gründung dieses Chores geht in das Jahr 1981 zurück, als erst im Quartett, dann im Doppelquartett gesungen wurde. Die Leitung hatte – und hat noch immer – Elisabeth Immervoll, Lehrerin an der NMS Liezen.

Wurde in den ersten Jahren viel Wert auf das Volkslied gelegt, so erweiterte sich die Literatur zu Gospels und Spirituals, bis im Jahr 1987 klassische Choraliteratur (geistlich und weltlich) dazukam. In den 90er Jahren wurde das Thema Pop, Musical und Schlager angefügt und stellte

den Chor vor neue Herausforderungen. Kontakte zu auswärtigen Chören (Litauen, Vöcklabruck, Weststeiermark u. a.) wurden gerne gepflegt. Ein schöner Höhepunkt im Jahr 2001 war das Jubiläumskonzert „20 Jahre Liezener Vokalisten“ in der Stadtpfarrkirche Liezen mit ehemaligen Chormitgliedern. 2008 gab es ein „Best of“ Konzert.

Auch bei der „Langen Nacht der Kirchen“ war der Chor öfters präsent. Seit 2010 wird etwas zurückgeschaltet und die Proben finden 14-tägig statt.

### Volkliederkreis Liezen

Ursprünglich als Volkshochschulkurs im Jahr 1983 als „Sing mit“ von Herta Eder ini-

tiert und geleitet, fand diese Singgruppe bald großen Anklang und nach zwei Jahren entstand daraus bereits der Chor „Volkliederkreis Liezen“.

Anfangs probte der neue Chor in den Räumlichkeiten der Arbeiterkammer, bis schließlich im ehemaligen Gasthof Lasser das „Stüberl“ zur Verfügung gestellt wurde. Erfolgreiche Auftritte und gemeinsame Aktivitäten in der Freizeit ließ in den folgenden Jahren die Gemeinschaft des Chores immer mehr zusammenwachsen.

Leider hatte die Chorleiterin zu dieser Zeit immer mehr schulischen Verpflichtungen nachzukommen und Zusatzchöre zu leiten, sodass es



Aus einer Initiative von Elisabeth Immervoll entstand der Chor „Liezener Vokalisten“. Auf dem Foto der Chor mit Instrumentalisten nach eindrucksvollem Konzert im Jahr 2005.



notwendig wurde, kürzer zu treten. Im Jahr 1989 konnte mit Mag. Gisela Schamberger eine Nachfolgerin für die Chorleiterin gefunden werden. Unter ihrer Leitung wurde das Volksliederrepertoire erweitert und alljährlich eine Adventstunde im Gasthof Lasser musikalisch gestaltet. Am Ende des Singjahres gab es ein Abschlussingen.

Beim letzten Adventsingen des Volksliederkreises am 11. Dezember 2011 bedankte sich der Chor bei seinen Freunden für die jahrelange Treue mit einem stimmungsvollen Programm.

Die Chormitglieder treffen sich aber auch heute noch immer einmal im Monat zu einem gemütlichen Beisammensein.

### Gemeinsames Singen aller Chöre

Chorsingen soll keine Konkurrenz erzeugen, sondern die Freude am Miteinander und der gemeinsamen Leistung stärken. So kam es in den 90er Jahren auch erfreulicherweise zu sehr produktiven gemeinsamen Auftritten.

Das „Adventsingen der Liezener Chöre“ in den Jahren 1995 und 1996 war für viele Liezener Chorsängerinnen und -sänger ein gemeinsamer Treffpunkt: Rund 80 Singbegeisterte in einem Konzert zu hören, war ein wohlthuendes Erlebnis für alle Zuhörer. 1997 wurde anlässlich der Feiern „50 Jahre Stadt Liezen“ eine CD-Produktion aller Liezener Musikgruppen in Auftrag gegeben. Am 14. September 1997 kam

es zu einem festlichen Höhepunkt für ChorsängerInnen aus allen vier Liezener Chören. In der Stadtpfarrkirche Liezen wurde unter Leitung von Ingo Hochhauser eine Orchestermesse, die „Mariazellermesse“ von Joseph Haydn mit großartigen musikalischen Leistungen aufgeführt.

### Schulchöre

Aus Platzgründen mussten in diesem Artikel die Schulchöre ausgespart werden, obwohl diese Arbeit eine sehr wichtige im Schulleben von heute darstellt. Leider wird das Thema musische Arbeit und kreative Fächer im Lehrplan nicht besonders stark gefördert.

So sei an dieser Stelle allen Lehrkräften gedankt, die sich mit viel Einsatz um das Singen in den Schulen bemühen.

**Einem Volkshochschulkurs verdankt der Volksliederkreis sein Entstehen. Chorleiterinnen waren Herta Eder (Gründung) und Mag. Gisela Schamberger.**

**„Das älteste, echtste und schönste Organ der Musik, das Organ, dem unsere Musik allein ihr Dasein verdankt, ist die menschliche Stimme.“**

(Richard Wagner)

### Quellen:

Prof. Dr. Marlies Raffler: Festschrift anlässlich des Jubiläums „50 Jahre Stadt Liezen“, 1997

Protokollbuch des Männergesangsvereines Liezen, zur Verfügung gestellt von Eva Oberegger-Kniendl

Konrad Klötzl: „Die Chorgemeinschaft Liezen in Wort und Bild“, 1983

Franz Sulzbacher: „Weißbach einst und heute“, 1999

Stadtarchiv Liezen

### Über die Autorin:



Herta Eder, geb. 1959 in Leibnitz, seit 1996 Gesangslehrerin an der Musikschule Liezen, Leiterin der Ennstaler Chorleiterausbildung, Leiterin des Kinderchores und des Vokalensembles an der Musikschule Liezen; zertifizierte Wanderführerin.



**Einen wunderbaren Auftritt hatten im Jahr 1997 sehr engagierte Liezener Chorängerinnen und -sänger bei der 50-Jahr-Feier der Stadt Liezen. In der Pfarrkirche wurde die „Mariazellermesse“ von Joseph Haydn aufgeführt.**